

Schmiedgasse 6a (bis 1708)

Geschichte

Zwischen den Liegenschaften Schmiedgasse 6 und 8 befand sich im Spätmittelalter eine weitere Parzelle, die wir mit Schmiedgasse 6a bezeichnen. Sie wird erstmals im Wettinger Berain von 1503 als «hoffstatt in der schmidgasen» erwähnt;¹ damals gehörte sie Leonhard Zeigelin, einem Angehörigen der dörflichen Oberschicht, der noch weitere Grundstücke im Dorfkern besass. Nähere Informationen fehlen. Die Einträge in den Berainen und Zinsbüchern weisen ferner darauf hin, dass die beiden Nachbarn zur linken und zur rechten Seite bereits damals nicht genauer definierte Ansprüche am Grundstück besaßen und dafür anteilmässig Zins bezahlen mussten. Später wurde die Parzelle ganz aufgeteilt: In den 1640er-Jahren übernahm der Inhaber von Schmiedgasse 8–10 (siehe dort) die linke Hälfte des Areals, während der rechte Teil um 1708 mit dem Grundstück Schmiedgasse 6 (siehe dort) vereinigt wurde.

Eigentümer und Bewohner

1503?	Leonhard Zeigelin (erwähnt 1490–1517)
1522?–1534?	Hemmann Stürm (erwähnt ab 1516; † 1539), Geschworener, Mitglied des Gerichts
1551?	Johannes Stürm-Mülhaupt (erwähnt 1544–1574)
1561?–1589?	Simon Fischer-Brotbeck (erwähnt 1569–1601), Salzmeister
1632?	die Erben von Heinrich Göttin-Schultheiss (* 1582; erwähnt bis 1627)
1658?–1698?	Jakob Göttin-Faesy (1612–1698)
1699?–1708?	Niklaus Göttin-Näf-Schneider (1642–1713), Schuhmacher, Sohn von Jakob Göttin-Faesy
1708	vereinigt mit Schmiedgasse 6

AK

¹ StABS Klöster W 3,2, fol. 17r.